

Beratungsunterlage zu

TOP 3 Stufenkonzept zur Weiterentwicklung des SPNV in der Region Donau-Iller – Regio-S-Bahn Donau-Iller –

Beschlussvorschlag:

„1.) Die Verbandsversammlung beauftragt die Verbandsverwaltung mit der Auftragsvergabe für ein „Stufenkonzept zur Weiterentwicklung des SPNV in der Region Donau-Iller“ (Regio-S-Bahn Donau-Iller) in Zusammenarbeit mit dem Freistaat Bayern und dem Land Baden-Württemberg.

2.) Der Regionalverband beschließt die Erhebung einer Sonderumlage (siehe Anlage) im Jahr 2010 zur regionalen Teilfinanzierung des „Stufenkonzeptes zur Weiterentwicklung des SPNV in der Region Donau-Iller“ (Regio-S-Bahn Donau-Iller).“

In der Sitzung des Planungsausschusses am 11.05.2009 in Ulm wurde die Verbandsverwaltung beauftragt, auf Grundlage eines gemeinsamen regionalen Positionspapiers „Weiterentwicklung des SPNV - Regio-S-Bahn Donau-Iller -“, Angebote für eine detaillierte, stufenweise Umsetzungsplanung für die Weiterentwicklung des Schienenpersonennahverkehrs in der Region Donau-Iller zu einem Regio-S-Bahnnetz einzuholen. Hierzu wurden drei regionale Arbeitskreistreffen mit Vertretern der Nahverkehrsämter der Landkreise der Region und den Städten Ulm und Memmingen sowie Vertretern des Landkreises Heidenheim und des Regionalverbandes Ostwürttemberg abgehalten. Ziel war die Formulierung einer gemeinsamen Position für die Weiterentwicklung des SPNV in der Region, worüber auch die Länder frühzeitig informiert wurden. Es fanden Gespräche zum Vorhaben der Region im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie sowie im Innenministerium Baden-Württemberg statt.

In enger Zusammenarbeit mit den Nahverkehrsgesellschaften der Länder, der Bayerischen Eisenbahngesellschaft und der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg sowie dem regionalen Arbeitskreis wurde ein Untersuchungsrahmen zur Beauftragung eines externen Büros abgestimmt. Es liegt nun ein zwischen der Region und den Ländern abgestimmtes Angebot der sma und Partner AG, Zürich für die Erarbeitung eines Stufenkonzeptes zu einer „Regio-S-Bahn Donau-Iller“ vor. Die sma und Partner AG war bereits mehrfach für die Region tätig, zuletzt für die Erarbeitung der Neukonzeption der Illertalbahn incl. dem Vorlaufbetrieb der Strecke Senden-Weissenhorn und den Aus- und Umbau des Hauptbahnhofes Ulm (City Bahnhof Ulm). Beide Länder haben die sma und Partner AG ebenfalls in vielfältige Projekte einbezogen, u.a. Elektrifizierung Südbahn, Elektrifizierung Geltendorf-Memmingen-Lindau und in die geplanten Ausschreibungsprojekte der Länder im SPNV.

Aufgrund des vorhandenen Wissens der sma und Partner AG in den o.g. zahlreichen Projekten ergeben sich deutliche Kostenvorteile bei der Beauftragung.

Entwicklung des SPNV in der Region Donau-Iller

Bereits 1996 wurde mit finanzieller Unterstützung des Freistaates Bayern und des Landes Baden-Württemberg die „Verkehrliche Untersuchung zum ÖPNV Modellprojekt Ulm/Neu-Ulm“ erstellt und ein Stufenkonzept (DEConsult 1996) für die Umsetzung der hierin enthaltenen Vorschläge erarbeitet. Die Stadt- und Landkreise haben die im „ÖPNV Modellprojekt“ empfohlene Zielkonzeption in ihre Nahverkehrspläne aufgenommen. Im Rahmen einer Vorstufe des langfristig anzustrebenden Zielzustandes konnten in den vergangenen Jahren einige Angebotsverbesserungen unter den infrastrukturellen Gegebenheiten umgesetzt werden. Weiter konnten in den vergangenen Jahren auch einige Hindernisse für die angestrebte nachhaltige Verbesserung des Angebotes im Schienenpersonennahverkehr im Nahverkehrsraum der Region Donau-Iller beseitigt werden. Beispielsweise bietet die Beseitigung des Engpasses zwischen Ulm und Neu-Ulm durch die Erweiterung der Donaubrücke auf vier Gleise und eines zusätzlichen kurzen zweigleisigen Abschnittes auf der Illertalbahn neue Entwicklungschancen für den Schienenpersonennahverkehr. Ebenfalls wurden die Brenz- und die Donautalbahn zwischenzeitlich ertüchtigt. An der Südbahn Ulm - Friedrichshafen wurde die Strecke zwischen den Bahnhöfen Laupheim/West und Laupheim/Stadt reaktiviert.

Die mittlerweile eingerichteten stündlichen Durchmesserlinien Langenau – Ulm – Laupheim/Stadt und Ehingen – Ulm – Memmingen werden jedoch der Nachfrage nicht gerecht. Insbesondere die in der stärksten regionalen Siedlungs- und Entwicklungsachse Ulm/Neu-Ulm – Memmingen verlaufende „Illertalbahn“ bedarf sowohl hinsichtlich Qualität als auch Kapazität dringender Verbesserungen. Weitere Infrastrukturvorhaben wie der Neubau der Südkurve Laupheim und Doppelspurabschnitte auf der Brenz-, Donautal-, Illertalbahn sind unabdingbare Voraussetzungen für den Aufbau und die Realisierung eines im Verbundraum anzustrebenden **Regio-S-Bahnnetzes**.

Aufbau eines Regio-S-Bahnnetzes

Der Bahnhof Ulm ist mit seinen sechs Zulaufstrecken einer der wichtigsten Bahnknoten im süddeutschen Raum. Die Eisenbahninfrastruktur besteht aus mehreren Linien, welche in Ulm sternförmig zusammenlaufen und eine gegenseitige Verknüpfung erlauben. Die Städte und Gemeinden unmittelbar entlang dieser sechs Schienentrassen weisen allein innerhalb der Region Donau-Iller ein Einwohnerpotential von ca. 580.000 Menschen auf. Auch für den Bahnknoten Memmingen bietet sich nach der vereinbarten Elektrifizierung der Strecke München – Memmingen – Lindau ab 2015 die Chance und Notwendigkeit für eine Neukonzeption des Schienenpersonennahverkehrs. Im Ländergrenzen überschreitenden Nahverkehrsraum der Region fehlt jedoch – im Gegensatz zu fast allen anderen Oberzentren mit Verdichtungsräumen in Baden-Württemberg und mehreren Oberzentren im Freistaat Bayern – eine Stadt-Umland-Vernetzung durch ein S-Bahn-ähnliches Angebot. Als Beispiele seien hier der RegioSchienenTakt Augsburg, die Breisgau-S-Bahn in Freiburg oder der Ringzug im Bereich Villingen/Schwennigen-Rottweil genannt.

Eine Verbesserung der regionalen Infrastruktur schafft die Voraussetzungen für die Teilhabe an der wirtschaftlichen Entwicklung. Dies gilt speziell im öffentlichen Verkehr nicht nur für das Vorhandensein der Infrastruktur, sondern in noch höherem Maße für das Verkehrsbedienungsangebot und dessen Nutzung.

Nach den Vorgaben der EU sind die Bedienungen der Netze im SPNV von den Ländern auszuschreiben. Beispielsweise wird die Bedienung der Illertalbahn von der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG) voraussichtlich 2015/16 ausgeschrieben. Ebenso verhält es sich mit den Strecken im baden-württembergischen Landesteil der Region, wo die Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg (NVBW) alle Strecken im Nahverkehr ebenfalls um das Jahr 2016 ausschreiben wird. Die Verträge werden Laufzeiten zwischen 10 bis 15 Jahren haben. In diesem Zeitraum sind dann grundsätzlich keine größeren nachträglichen Veränderungen im Bedienungsangebot mehr umsetzbar. Da die grundlegenden Vorgaben (u.a. Bedienungsangebot) für die erwähnten Strecken bereits 2009/2010 von den Ländern festgelegt werden, muss nach Aussage der BEG und der NVBW die Region Donau-Iller umgehend ihren Willen für die Ausgestaltung des Nahverkehrsangebotes zum Ausdruck bringen. Grundsätzlich kann davon ausgegangen werden, dass es durch neue Ausschreibungen gegenüber den heutigen Kosten zu deutlichen Einsparungen kommen wird. Die erwarteten Kosteneinsparungen müssen zur weiteren Verbesserung des Angebotes im SPNV unbedingt in der Region verbleiben.

Ziele einer Regio-S-Bahn Donau-Iller

- **Vermarktung eines neuen, die regionale Identität fördernden Nahverkehrsproduktes** mit kurzfristig umsetzbarer Inbetriebnahme einer Referenzlinie.
- **Erschließung zusätzlicher Nachfrage** auf den bestehenden Strecken durch ein S-Bahn ähnliches Angebot, Vertaktung grundsätzlich halbstündlich, Verdichtung und Ausdehnung der Betriebszeiten. Einsatz eines den modernen Erfordernissen angepassten, attraktiven Wagenmaterials.
- **Erschließung bisher nicht erschlossener Potentiale** im SPNV durch die Einbeziehung der Strecken Senden – Weißenhorn und Bad Schussenried Bahnhof – Bad Schussenried Stadt sowie Reaktivierung von Haltestellen und Einrichtung neuer Haltestellen (Potentialanalyse).
- **Verbesserung der Flächenerschließung** durch ein vor allem in den Symmetriepunkten ausgerichtetes regionales Busnetz - „Schiene und Bus aus einem Guss“.
- Ausbau Park+Ride, Bike+Ride

Stufenkonzept zur Weiterentwicklung des SPNV in der Region Donau-Iller – Angebot

Das vorliegende Angebot der sma und Partner AG Zürich unterteilt sich in eine Vorstudie und eine Angebots- und Betriebsstudie. Zu einem späteren Zeitpunkt könnten sich bei Bedarf konkrete Umsetzungsplanungen noch anschließen. Die Firma Intraplan, München, ist ein führendes Beratungsunternehmen im Verkehrssektor und wird die Aufgaben der Analyse und Prognose der Verkehrsnachfrage sowie die verkehrlichen, betriebs- und gesamtwirtschaftlichen Bewertungen übernehmen.

Inhalte und geplante Resultate der Vorstudie:

- Bestandsaufnahme ÖPNV-Modellprojekt Region Ulm/Neu-Ulm (1996)
- Zusammenstellung bisheriger Planungen und Randbedingungen
- Potentialabschätzung (Festlegung der Ausdehnung des Untersuchungsraumes)
- Aufgabenstellung für die Angebots- und Betriebsstudie

Die Vorstudie soll nach dem Terminplan zwischen Dezember 2009 und März 2010 erarbeitet werden.

Inhalte und geplante Resultate der Angebots- und Betriebsstudie:

- Entwicklung eines Angebotskonzeptes für den Zielzustand „Regio-S-Bahn Donau-Iller 2020/2025“
- Zwei Varianten des Zielzustandes werden untersucht:
- Mischbetrieb Diesel/elektrisch
- Elektrifizierung des Gesamtnetzes und optionalen Einbezug der Neubaustrecke Ehingen-Erbach
- Aufzeigen eines konkreten Stufenkonzeptes mit Zwischenstufe (2016/2017, nach Elektrifizierung Südbahn und Berücksichtigung der Auswirkungen durch den Bau von Stuttgart 21) und Vorstufe (2012, Inbetriebnahme einer Ländergrenzen überschreitenden Referenzlinie)
- Bestimmung der erforderlichen Infrastruktur mit Kosten und der Betriebsmittel
- Nachfrageberechnung als Grundlage für die Förderfähigkeit

Die Angebots- und Betriebsstudie soll im Anschluss an die Vorstudie im April 2010 begonnen und im Dezember 2010 abgeschlossen werden.

Geplant ist die Einrichtung einer begleitenden Arbeitsgruppe und eines Lenkungskreises. Die Projektleitung liegt beim Regionalverband Donau-Iller.

Kosten des Stufenkonzeptes:

Vorstudie:	62.400 Euro (netto)	74.256 Euro (brutto)
Angebots- und Betriebsstudie:	110.200 Euro (netto)	131.138 Euro (brutto)
Gesamt:	172.600 Euro (netto)	205.394 Euro (brutto)

Enthalten sind die Kosten für die sma und Partner AG sowie für die Intraplan Consult GmbH. Für notwendige Zuarbeiten der DB Netz müssen zusätzlich weitere ca. 15.000 Euro (brutto) veranschlagt werden.

Die Kosten sollen in Anlehnung an den Kostenteilschlüssel für das ÖPNV-Modellprojekt aus dem Jahre 1996 wie im Anhang aufgeteilt werden. Der regionale Kostenanteil von ca. 48% muss zum Großteil über eine Sonderumlage 2010 bei den Mitgliedern des Verbandes erhoben werden. Eine Beteiligung des Regionalverbandes Ostwürttemberg ist auf Grund der Einbeziehung der Brenzbahn bis Aalen in die Untersuchungen sinnvoll und wurde bereits zugesichert.

Weiterentwicklung des SPNV in der Region Donau-Iller

10.11.2009

"Regio-S-Bahn Donau-Iller"

Vorschlag Kostenschlüssel für notwendige Verkehrsuntersuchungen

Institution	<i>ÖPNV-Modellprojekt 1996</i> Anteil in %	"Regio-S-Bahn" 2010 Anteil in % ¹	Kostenverteilung (brutto) 205.500,00 €
Land Baden-Württemberg	26,00	26,28	54.000,00 €
Freistaat Bayern	26,00	26,28	54.000,00 €
Alb-Donau-Kreis	13,33	8,27	17.000,00 €
Landkreis Neu-Ulm	13,33	8,27	17.000,00 €
Stadt Ulm	13,33	8,27	17.000,00 €
Landkreis Biberach	4,00	3,65	7.500,00 €
Landkreis Günzburg	4,00	3,65	7.500,00 €
Landkreis Unterallgäu	0,00	3,65	7.500,00 €
Stadt Memmingen	0,00	3,65	7.500,00 €
Regionalverband Ostwürttemberg	<i>Beteiligung an Studie DEC</i>	3,65	7.500,00 €
Regionalverband Donau-Iller	<i>Beteiligung an Studie DEC</i>	4,38	9.000,00 €

¹Kostenteilungsschlüssel in Anlehnung an das "ÖPNV Modellprojekt Region Ulm/Neu-Ulm 1996"

Nicht enthalten sind die Kosten der DB Netz. Die Abrechnung erfolgt nach effektivem Aufwand im Stundensatz von i.d.R. 80,00 Euro.

Die Kosten der DB Netz sind derzeit schwer kalkulierbar. Nach Auskunft der sma könnten die Kosten mit ungefähr 15.000,00 Euro (brutto) angesetzt werden. Diese zusätzlichen Kosten würden ebenfalls nach dem o.g. Kostenschlüssel verteilt werden.

Regionalverband
Donau-Iller

Schwambergerstraße 35
89073 Ulm
Telefon: 0731 / 17608-0
Fax: 0731 / 17608-33
E-Mail: sekretariat@rvdi.de